**Plastikhülle >>Name Magazin<<**

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Abgeordnete des Bayerischen Landtags erhalte ich regelmäßig Ihre Zeitschrift *>>Name Magazin<<*. Ich sehe mit Sorge, dass diese/s regelmäßig in Plastik eingeschweißt tausendfach verschickt wird. Angesichts der bekannten massiven Probleme, die der Plastikmüll in unserer Umwelt verursacht, halte ich diese Praxis für mindestens unbedacht, wenn nicht sogar vorsätzlich.

Hier bei uns im schönen Bayern fällt es uns leicht, die Augen vor der drohenden Plastikwelle zu verschließen. Unsere Wälder sind immer noch weiträumig frei von Plastiktüten, Verpackungen und sonstigem Müll. Hebt man allerdings den Kopf über den Tellerrand hinaus, wird schnell klar, dass sich unsere schönen Wälder und Wiesen ebenso schnell in Müllhalden verwandeln können, wie es bereits an unserer Nordseeküste der Fall ist.

Doch selbst dort ist das Problem noch gering, betrachtet man einmal den Nordpazifik, in dem mittlerweile ein Müllstrudel treibt, der so groß ist wie Zentraleuropa! Das ist nicht nur lebensgefährlich für alle Seevögel, Schildkröten, Fische und sonstigen Meerestiere. Kleinste Plastikpartikel gelangen über unsere Nahrung auch in den menschlichen Körper. Plastikmüll trägt damit nicht nur zur Reduzierung der Biodiversität bei, sondern bedeutet auch eine unmittelbare gesundheitliche Gefährdung für uns Menschen.

 

In unserer Gesellschaft steigt das Bewusstsein über die Probleme, die die riesigen Mengen an Plastikmüll verursachen; die Menschen praktizieren bereits einen viel bewussteren Umgang mit Plastik und fordern dies auch von den Unternehmen. Viele Einzelhändler setzen deshalb in letzter Zeit auf Maßnahmen zur Reduzierung von Plastiktüten. Ich fordere Sie hiermit dazu auf, sich dieser Bewegung anzuschließen. Machen Sie Schluss mit der Plastikverpackung für *>>Name Magazin<<*!

Mit freundlichen Grüßen

Gisela Sengl, MdL